

# Neues Weihnachtsspiel

Autor(en): **Güntert, Dora**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **44 (1957)**

Heft 15

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-537706>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Seitdem wir in Rheinfeldern eine neue Kirche mit einem sehr geräumigen Chor besitzen, ist es nun schon eigentlich Tradition geworden, daß am Sonntag nach Weihnachten in der Kirche ein geistliches Spiel aufgeführt wird. (Siehe «Neujahrsspiel» in Nr. 15, 1956/57, S. 438, «Schweizer Schule», sowie «Der Stern», zu beziehen bei der Schweiz. Kongregationszentrale in Zürich.)

Diese Spiele haben in unserer Pfarrei von Jahr zu Jahr mehr Freude geweckt. Da ich sie immer selbst eingeübt habe, möchte ich gerne ein paar Winke geben, um da und dort eine Kollegin oder einen Kollegen «gluschtig» zu machen.

1. Auslagen hat man sozusagen keine.
2. Es wird darauf geachtet, daß äußerliche Dinge eine möglichst kleine Rolle spielen.
3. Es können sehr viele Kinder mitmachen. 40 bis 70 Kinder aus allen Klassen, gute Sänger!
4. Kirchenchor und Pfarrei sind auch miteinbezogen, so daß eine wirkliche Pfarreigemeinschaft entsteht. (Die Gebete fürs ganze Volk haben wir jeweils vervielfältigt, beim Portal verteilt.)
5. Die Lieder können nach Belieben anders gewählt werden.
6. Das Einüben ist den Kindern ein Vertrautwerden mit nicht üblichen süßlichen Weihnachtsgedanken.
7. Da diese Spiele mehr Andachten als Spiele sind, vertragen sie sich absolut mit dem sakralen Raum. Sie versuchen in besonderer Weise, das evangelische Geschehen mit der Eucharistie in Einklang zu bringen.

Gerade dies Bestreben scheint mir wichtig zu sein: Den mitwirkenden Kindern helfen wir den Weg zeigen vom Christkind in der Krippe zum Herrn in Brotgestalt. Und wer weiß, wie manchem erwachsenen zweifelnden Menschen in den Gnadentagen der Weihnachtszeit die Seele aufgeht, wenn er den Glauben dieser betenden und singenden Kinder spürt.

Darum versuchen Sie es doch auch! Ihre Arbeit wird groß, aber voll Freude sein!

Ein geistliches Weihnachtsspiel über das lichtvolle Gesetz Christi.

Mitwirkende: 1 Priester – 1 Prophet – Kinderchor – Kirchenchor – Volk

Kinderchor in vier Gruppen = vier Himmelsrichtungen im Kirchenraum. Das ewige Licht ist als Stern verkleidet. Darunter steht die Krippe.

\*

*Orgelworspiel*

Während desselben werden sukzessive alle Lampen des Chores angezündet. (Stern bleibt noch dunkel.)

Priester liest auf der Kanzel den Schöpfungsbericht (abgekürzt) bis zum *Sündenfall*: Und sie erkannten, daß sie gesündigt hatten.

Plötzliches Löschen aller Lichter.

*Ein paar Takte entsprechende Musik.*

Prophet schreitet zur Epistelseite des Altars:

Unselig wehe Stunde.

Unselig arme Zeit.

Grausame Sündenwunde,  
die Gott und Mensch entzweit.

Dein Spiel hat Gott verbittert.

Er schuf Dich licht und rein.

Die Liebe ist erschüttert:

*Du* solltest *Sein* Bild sein.

Kinderchor:

Wer wird nur Gott versöhnen?

Wer tilgen unsre Schuld?

Wer Gottes Zorn abwenden,  
erlangen seine Huld?

Prophet (Isaias 7):

Die Jungfrau wird empfangen,  
gebären einen Sohn.

Emmanuel Sein Name –  
vor Gottes höchstem Thron.

Kinderchor:

O säume nicht!

Du Himmelslicht!

Wir zagen und wir bangen.

Nach Dir wir nur verlangen.

Prophet (Isaias 9):  
Ein Kind wird uns geboren.  
Ein Sohn wird uns geschenkt.  
Ihn zeichnet Herrscherwürde:  
Sein Volk als Gott Er lenkt.

Kinderchor:  
O säume nicht!  
Du Himmelslicht!  
Gib innern Frieden aller Zeit,  
den Völkern allen, die entzweit!

Prophet (Isaias 11):  
Ein Röslein wird entspringen  
aus einer Wurzel zart.  
Ihr werdet Ihm lobsingeln.  
Von Jesse kommt die Art.  
Das Röslein wird erblühen  
in heil'ger Furcht des Herrn,  
in Weisheit, Rat und Stärke  
leuchten all'n als Morgenstern.

Kinderchor:  
O säume nicht!  
Du Himmelslicht!  
Wir rufen Dir aus dunkler Nacht,  
die alle Welt unglücklich macht.  
Wir rufen Dir aus Süd und Nord,  
aus Ost und Westen – immerfort:  
Vergib uns alle Sündenschuld!  
Schenk uns verlor'ne Vaterhuld!

Prophet (Isaias 42, 49):  
Er wird der Auserkor'ne sein.  
Den Heiden wird Er Wahrheit künden.  
Sein Licht, Sein Heil wird alle Welt,  
die Grenzen unsrer Erde finden.

Kinderchor:  
O säume nicht,  
Du Himmelslicht,  
Du Heil der ganzen Welt,  
das uns allein erhellt!

Kinderchor:  
*O Heiland, reiß die Himmel auf (2 Strophen)*

Prophet (Isaias 60, 40):  
Im Dunkel sind die Völker all  
und Finsternis bedeckt die Erde.  
Doch Gottes Herrlichkeit erstrahlt.  
Die Welt im Lichte lichtvoll werde.

Und alles Leben wird einst schauen  
das Heil von Gott, dem Herrn.

Kinderchor:  
O laß uns selig Dir vertrauen,  
Dir, Heiland, – Morgenstern.

Prophet (Psalm 23, 7):  
Ihr hohen Tore werdet höher.  
Ihr ew'gen Pforten werdet weit.  
Denn Einzug halten will der König,  
der Herr der ew'gen Herrlichkeit.

Kinderchor:  
*Macht hoch die Tür, die Tore weit (2 Strophen)*

Prophet (Phil):  
Freuet Euch allzeit im Herrn!  
Selig glüht Sein Morgenstern.  
Nahe ist die Zeit –  
wunderbar geweiht.

Kinderchor:  
Wo wird nur der Stern hinzünden?  
Wer hilft uns das Kindlein finden?

Prophet (Micheas 5):  
Du Bethlehem im Lande Juda  
bist nicht gering und klein.  
Du wirst das Haupt der Fürstenstädte.  
*Dort* wird der Herr geboren sein.

Der Prophet zeigt zur Krippe. Prophet geht in die  
Sakristei. Der Stern bekommt Licht. Eine große  
Kerze wird vor der Krippe angezündet.

Kirchenchor:  
*Brich an, o schönes Morgenlicht (J.S.Bach)*

Während des Liedes schreiten die Kinder zur  
Krippe.

Kinderchor:  
Oh, seht den Stern!  
Das Licht des Herrn!  
So kommen wir aus Süd und Nord,  
aus Ost und Westen – immerfort –  
bis an das Ende aller Zeit,  
Christkind – zu Dir, Du Seligkeit.

Kinderchor:  
*Morgenstern der finstern Nacht (2 Strophen)*

Kinderchor:  
So kommen wir nun immerfort –  
bis an das Ende aller Zeit.

Christkind, von nun an sei geweiht  
Dir unser armes Leben,  
dem Du das Licht gegeben.

Kinderchor:

*Wie schön leuchtet der Morgenstern (2 Strophen)*  
*M. Praetorius*

Kinderchor:

So rufen wir nun immerfort –  
bis an das Ende aller Zeit:  
Christkind, schenk uns Barmherzigkeit  
für alle – alle Sünden!  
Laß uns die Liebe finden bei Dir!  
So suchen wir nun immerfort  
bis an das Ende aller Zeit  
das Tor zu Deiner Herrlichkeit.

Priester:

Das Tor kann nur die Liebe sein  
zu Gott und Menschen, lauter, rein.  
Sie ist Gesetz nach Gottes Willen,  
wird sich als Seligkeit erfüllen.

*Leises Orgelspiel, Thema: Wie schön leuchtet...*

Acht Ministranten stellen sich mit je einer Kerze  
links und rechts neben die Krippe.  
Die Kinder lösen den Halbkreis in acht Gruppen  
längs der Kommunionbank auf. Kehren sich zum  
Volk.

Bei jeder «Seligkeit» entzündet ein Ministrant  
seine Kerze am Christuslicht vor der Krippe und  
geht hinter eine der acht Kindergruppen, Mini-  
strant steht etwas höher.

Priester:

Selig seid Ihr,  
die Ihr nicht nach stolzem Wissen trachtet,  
schlicht, bescheiden Gottes Willen achtet.

1. Gruppe:

Unser ist das Himmelreich.

Priester:

Selig seid Ihr,  
die Ihr Schuld betrauert hier auf Erden.

2. Gruppe:

Echte Trauer wird von Gott getröstet werden.

Priester:

Selig,  
die Ihr sanft, geduldig mit den Menschen seid.

3. Gruppe:

Gott hat uns ein unvergänglich Land bereit.

Priester:

Selig,  
die Ihr hungert, dürstet nach Gerechtigkeit.

4. Gruppe:

Unsre Sehnsucht wird erfüllt in Ewigkeit.

Priester:

Selig seid Ihr,  
die Ihr helfet mit barmherzig milden Armen.

5. Gruppe:

Gott wird Sich barmherzig unser einst erbarmen.

Priester:

Selig seid Ihr,  
rein zu sein in hartem Kampf und Ringen.

6. Gruppe:

Werden Gott anschauen, Ihm lobsingend.

Priester:

Selig seid Ihr,  
friedvoll Euch als Brüder zu bekennen.

7. Gruppe:

Gott selbst wird uns Seine Kinder nennen.

Priester:

Selig,  
die Verfolgung leiden, ungerecht, um Gottes  
Namen.

8. Gruppe:

Allen wird im Himmelreiche – *Gott das Große*  
*Amen.*

Kinderchor:

*Halleluja, freuet Euch (2 Strophen) A. Hammerschmid*

Zwischenspiel anschließend an Thema des Liedes.  
Kinderchor schreitet in die Bänke.

Die acht Kerzen werden links und rechts neben  
der Krippe aufgestellt. Ministranten gehen in den  
Chorstuhl.

Ansprache:

Über das Suchen und Rufen nach dem Messias in  
vorchristlicher Zeit, mit dem alten Gesetz «Du  
mußt, Du sollst nicht».

Über das lichtvolle, beseligende Liebesgesetz  
Christi, das nicht so sehr Bürde, sondern Würde  
sein möchte.

Aussetzung des Allerheiligsten:

Die Ministranten dienen nun mit den acht Kerzen. Kinderchor schreitet wieder zur Krippe.

Zur Aussetzung:

Kirchenchor:

*Es ist ein Ros entsprungen (M. Praetorius.)*

Priester und Volk:

Christkind,  
die Botschaft haben wir vernommen.  
Darum bist Du zu uns gekommen  
als kleines Kind, als Mensch, –  
als Mittler dort am Kreuzesstamm  
und hier im Brot als Opferlamm,  
daß wir im Wirrwarr dieser Zeit  
für Dich nicht ganz erblinden,  
und immer wieder Seligkeit  
in Dir, – Gott –, hier schon finden.

Kinderchor:

*Ein Kind geboren in Bethlehem (3 Strophen)  
M. Praetorius*

Priester:

Und immer steigest Du hernieder  
wie in der heil'gen Nacht.  
Und immer strahlt die Gnade wieder,  
damit allzeit geheiligt werde  
die schuldbefleckte alte Erde.

Priester und Volk:

Immer steigest Du hernieder.  
Immer strahlt die Gnade wieder.  
Christkind, wir danken Dir.

Höre unsre tiefe Bitte:

Sei Du unsres Lebens Mitte  
in der Freude und im Leid.

Daß wir Dich ins Leben tragen  
auch in dunklen, schweren Tagen.

Daß Dein Licht aus uns erglühe,  
Trost auf unserm Weg erblühe.

Daß wir uns als Brüder nennen,  
in der Liebe neu erkennen.

Daß Gemeinschaft sei in Dir.

Darum bitten innig wir:

Dein Gesetz, das Du gegeben,  
sei die Richtung unserm Leben,  
sei uns göttlich reiche Bürde,  
Quelle unsrer Christenwürde,  
die sich uns Erlösten ziemt.

Kinderchor:

Dein Gesetz, das Du gegeben,  
sei Dein Lichtstrahl unserm Leben,  
der uns stets im Dunkel führt.  
Hilf, daß keines ihn verliert.

Alle:

Hilf uns, andern Licht entzünden,  
ihnen unsre Freude künden,  
unsre Seligkeit. –

Kirchenchor:

*In süßem Jubelschalle (H.L. Haßler)*

Während des Liedes entzündet jedes Kind an einer der acht Kerzen sein Kerzlein. Ministranten kehren sich um und helfen. Die Kinder knien auf der untersten Chorstufe und an der Kommunionbank.

Priester:

Wir grüßen noch Maria  
und bitten, sie möge helfen,  
das Gesetz des Heilandes  
lebendig in uns zu bewahren,  
und als wahre Christen  
darnach zu leben.

Englischer Gruß.

*Tantum ergo.*

Eucharistischer Segen.

Nach dem Segen kehren sich Priester, Ministranten und Kinder mit den Lichtern zum Volk und sprechen gemeinsam:

Das Tor kann nur die Liebe sein  
zu Gott und Menschen, lauter, rein.  
Nehmt mit dies Licht aus heil'ger Nacht!  
Es hat uns allen Trost gebracht.

*Stille Nacht.*

Priester geht in die Sakristei.

Die acht Ministranten bleiben bis zum Schluß des Liedes stehen, Kinder schreiten mit den Lichtern durch den Mittelgang nach hinten.

---

*Wenige Menschen sind werkschöpferische Genies, die andern lernen, ahmen nach, wenden an, gehorchen.*

*Siegfried Behn*